

**DIE BEDÜRFNISSE DER KINDER UND DIE
AUFGABEN DER HORTE**

Hortfachtag der Stadt Halle

21. Mai 2011

Gliederung

1. Die Bedürfnisse der Kinder als Herausforderungen
 - 1.1 Was brauchen die Kinder? Was brauchen sie jetzt für ihr zukünftiges Leben?
 - 1.2 Welche Herausforderungen ergeben sich aus den Bedürfnissen der Kinder?

2. Der Beitrag der Horte zur bedürfnis- und zukunftsorientierten Kompetenzentwicklung der Kinder
 - 2.1 Was sind die Grundlagen der Hortarbeit? Wie lautet der Auftrag der Horte?
 - 2.2 Was macht einen guten Hort aus? Wie kann das Verhältnis zwischen Schule und Hort gut gestaltet werden?

1. Die Bedürfnisse der Kinder als Herausforderungen

- Was brauchen die Kinder?
- Welche Herausforderungen ergeben sich aus den Bedürfnissen der Kinder ?

Ausgangslage: Individualität und Vielfalt

- „Es gibt kein Entwicklungsmerkmal, welches bei allen gleichaltrigen Kindern gleich ausgeprägt ist.“
- „Die soziale, kulturelle und religiöse Umwelt, in der das Kind aufwächst, trägt wesentlich zur Vielfalt unter den Kindern bei.“

Quelle: Largo/ Beglinger

Bedürfnis 1: über emotionale Sicherheit und tragfähige Beziehungen verfügen können

- „Sich geborgen und angenommen zu fühlen ist eine Grundvoraussetzung für das Lernen.“
- Damit das Kind sein Beziehungsverhalten entwickeln kann, braucht es vielfältige und intensive zwischenmenschliche Erfahrungen mit Erwachsenen und vor allem mit anderen Kindern.“

Quelle: Largo/ Beglinger

Bedürfnis 2: als Individuum respektiert werden

- „Das Beste, was wir als Erwachsene tun können, ist: das Kind so annehmen wie es ist. Seine Individualität von klein auf zu respektieren, scheint mir mit das Wichtigste im Umgang mit Kindern“

Quelle: Largo/ Beglinger

Bedürfnis 3: selbstbestimmt Erfahrungen machen können/ dürfen

- „Das Kind hat in jedem Alter eine angeborene Neugier. Es will von sich aus lernen und Fortschritte machen.“
- „Jedes Kind will Erfahrungen machen, weil es diese braucht, um sich überhaupt entwickeln zu können. Diese Lernbereitschaft ist der eigentliche Motor der Entwicklung und damit weitaus die wichtigste Motivation.“

Quelle: Largo/ Beglinger

Herausforderung 1: dem Kind tragfähige, stärkende Beziehungen bieten

- Der Eintritt in die Schule und der Schulalltag stellen die Kinder vor neue Entwicklungsanforderungen.
- Kinder, die **stärkende Kräfte** in sich selbst, in ihren Familien, vertrauten Freunden, aber auch in neuen Bezugspersonen erfahren haben, verfügen über wichtige Ressourcen für die Bewältigung dieser Anforderungen sowie künftiger Herausforderungen .

Quelle: Ffthenakis

Herausforderung 2: dem Kind individualisierte, aufbauende Entwicklungsprozesse gewährleisten

- Die Voraussetzungen, mit denen die Kinder in die Schule kommen, weichen stark voneinander ab.
- Auf die individuellen Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse muss mit **individualisierten, aufbauenden Lernarrangements** geantwortet werden.
- „... das Prinzip sollte immer sein, dass die Lernziele und konkreten Anforderungen an das Kind sich nach seinem **individuellen Entwicklungsstand und Leistungsvermögen** richten.“ (Quelle: Largo/ Beglinger)

Ausgangslage im Land Sachsen-Anhalt: individualisierte Arbeit nach dem Bildungsprogramm

- Bildungsprogramm: Grundlage für eine zukunftsgerichtete, individualisierte Arbeit in Kindertageseinrichtungen
- Ergebnis: bei sachgerechter Arbeit bleibt die Heterogenität der Lernausgangslage der Kinder erhalten (Homogenität kann und soll auch nicht erreicht werden)
- Erfordernis für die Arbeit in Schule und Hort: sich auf die **Heterogenität** der Lernausgangslagen einstellen und sie **produktiv aufgreifen**

Herausforderung 3: dem Kind ermöglichen, selbstbestimmt Erfahrungen machen zu können

- „Kinder müssen immer wieder erleben, welche tiefe Befriedigung sich bei ihnen einstellt, wenn sie eigenständig etwas erreichen können. Machen sie diese Erfahrung nicht, werden sie sich auch als Erwachsene nicht darum bemühen.“
- Selbstbestimmtes Lernen heißt, dass das **Kind aktiv und selektiv Lernerfahrungen machen** kann. Nur so kann es das frisch Gelernte mit seinem bestehenden Wissen vernetzen.“

Quelle: Largo/ Beglinger

Herausforderung 4: die Entwicklung des Kindes individualisiert einschätzen

- „Die PISA- Studien zeigen ausnahmslos, dass die Schüler sich im Verlauf der Schulzeit immer stärker voneinander unterscheiden. Diesen Ungleichheiten kann man nur durch eine konsequente Individualisierung gerecht werden, so dass jedes Kind seinem individuellen Entwicklungs- und Leistungsstand gemäß lernen kann.“
- Bei individualisiertem Unterricht ist der Lehrer auf ein **Beurteilungsmittel** angewiesen, das weit **differenzierter** sein muss als Noten. Sogenannte Kompetenzraster oder **Portfolio** ... erlauben ihm, den Entwicklungsstand möglichst genau zu erfassen und zu beschreiben...“

Quelle: Largo/ Beglinger

Friedlinde Hasenkrug

Herausforderung 5: den Anforderungen an zukunftsfähige Bildung gerecht werden

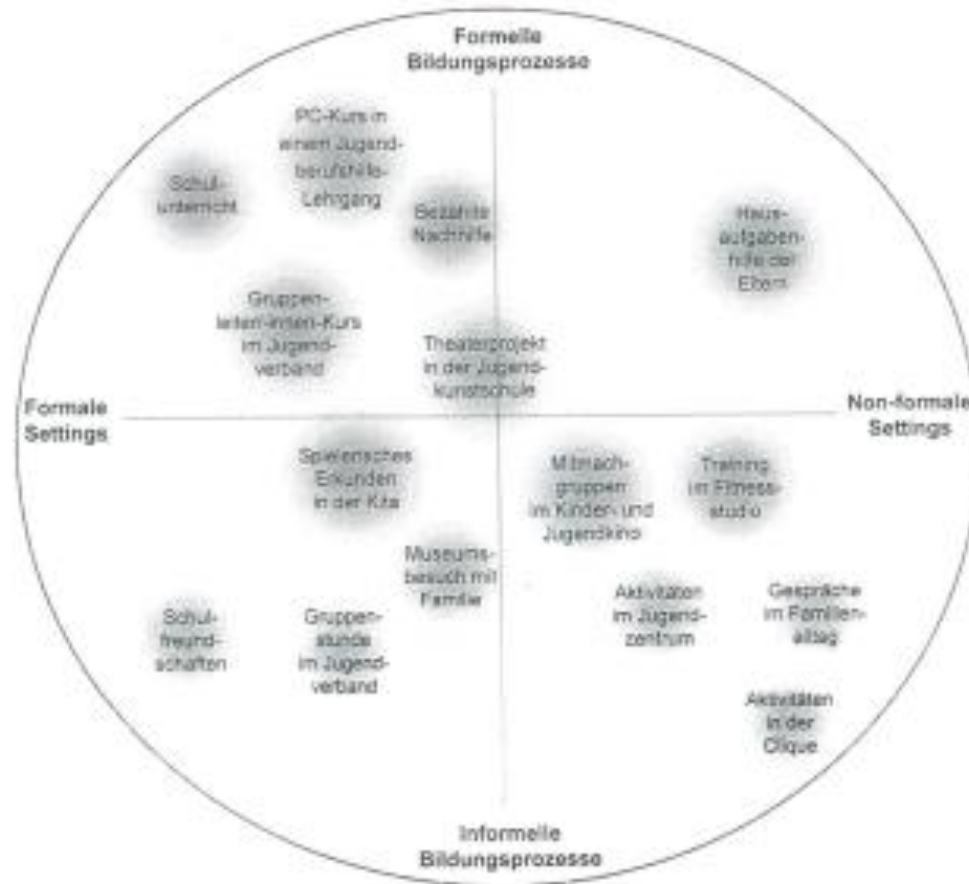
- “Unsere Gesellschaft und Wirtschaft verlangt nach einem anderen Typus Mensch als die Industriegesellschaft des 19. und 20. Jahrhunderts und damit auch nach einer anderen schulischen Ausbildung. “

Quelle: Largo/ Beglinger

- Die Zukunftsforschung besagt, dass den heutigen Kindern Entwicklungsbedingungen geboten werden müssen, unter denen sie sich befähigen können, ihr zukünftiges, von uns heute kaum vorhersagbares Leben **eigenständig und sozialkompetent zu gestalten.**

Quelle: Ffthenakis

2. Der Beitrag der Horte zur bedürfnis- und zukunftsorientierten Kompetenzentwicklung der Kinder



Quelle: 12. Kinder- und Jugendbericht

HORTE als wichtige Bildungsorte für Kinder

- Die erfolgreiche Bewältigung der Aufgabe, sich selbst zu anderen in Beziehung zu setzen, mit sich selbst umgehen zu können und Vertrauen in das eigene Handeln und Denken, die eigene Meinung und Wirksamkeit zu entwickeln, wird zu einer zentralen Entwicklungsleistung im Lauf des Schulalters.
- Identitätsbildung und flexible Veränderungsfähigkeit sind von zunehmender Bedeutung, um in einer individualisierten, pluralisierten und globalisierten Gesellschaft und Arbeitswelt bestehen zu können.
- Diese wichtiger werdenden Kompetenzen werden überwiegend an **nicht-schulischen Bildungsorten** und Lernwelten erworben.

Quelle: 12. Kinder- und Jugendbericht

AUFTRAG DER KINDER- UND JUGENDHILFE

- Die Kinder- und Jugendhilfe hat „ durch geeignete Angebote dem Recht junger Menschen auf Förderung ihrer Entwicklung und Erziehung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten“ (§ 1 Abs. 1 SGB VIII) Ausdruck zu verleihen.
- Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern, dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen (§ 1 Abs. 3 Satz 1 SGB VIII), und positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt erhalten oder schaffen(§ 1 Abs. 3 Satz 4 SGB VIII).
- Alle Leistungen sollen interkulturell ausgerichtet sein sowie Mädchen und Jungen in spezifischer Weise fördern (§ 9 Abs. 3 SGB VIII).
- Quelle: 12. Kinder- und Jugendbericht Friedlinde Hasenkrug

Auftrag der Horte

- Im Gegensatz zur Schule erfüllen die Einrichtungen der Jugendhilfe einen von den Elternrechten abgeleiteten Auftrag (zur Bildung und Erziehung von Kindern). Horte haben einen familienergänzenden Auftrag (§ 22 Abs. 2 SGB VIII).
- Der familienergänzende Auftrag verpflichtet die Träger und die Einrichtungen der Jugendhilfe dazu, die Grundrichtung der elterlichen Erziehung (§ 9 SGB VIII) und die Kontinuität der Erziehung zu wahren (§ 22a Abs. 2 SGB VIII), entsprechend dem Wunsch- und Wahlrecht der Eltern ein plurales Angebot bereitzustellen (§ 5 SGB VIII) und die Erziehungsberechtigten an Entscheidungen und wesentlichen Angelegenheiten zu beteiligen (§ 22a Abs. 3 SGB VIII).
- Quelle: 12. Kinder- und Jugendbericht

HORTE (wie alle Tageseinrichtungen) sollen

- Pädagogik und Organisation an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren (§ 22a Abs. 3 SGB VIII),
 - die Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend beteiligen,
 - ihre wachsenden Bedürfnisse und Fähigkeiten zu selbständigem, verantwortungsbewusstem Handeln berücksichtigen,
 - Gleichberechtigung zwischen Jungen und Mädchen fördern und
 - Benachteiligungen abbauen (§ § 8, 9 SGB VIII).
-
- Quelle: 12. Kinder- und Jugendbericht

KINDERBETREUUNG in SACHSEN- ANHALT (KiFöG)

- **Tageseinrichtungen sind eigenständige sozialpädagogisch orientierte Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, in denen sich Kinder bis zum Schuleintritt oder schulpflichtige Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten.**
- **Tageseinrichtungen erfüllen einen eigenständigen alters- und entwicklungsspezifischen Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag im Rahmen einer auf die Förderung der Persönlichkeit des Kindes orientierten Gesamtkonzeption.**
- **Kindern, die die Schule besuchen, sollen auf Wunsch der Erziehungsberechtigten sachkundige Hilfen zur Erledigung der Hausaufgaben angeboten werden. Dazu sollen Erzieherinnen und Erzieher mit der Schule zusammenarbeiten.**

HAUSAUFGABENBETREUUNG im HORT

- Zu den praktischen Aufgaben der Horte gehört die Unterstützung der Kinder bei der Fertigung von Hausaufgaben.
- Hier steht die Aufgabe des Horts aufgrund seiner familienergänzenden (Ersatz-)Funktion für Leistungen, die ansonsten die Eltern erbringen müssten.
- Damit erscheint es so, als habe der Hort einen schulergänzenden Auftrag.
- Quelle: 12. Kinder- und Jugendbericht

Verhältnis von HORT und SCHULE

- Der Hort ist als Bildungseinrichtung der Schule weder nach- noch untergeordnet. Der Hort muss Kinder bei der Bewältigung ihrer Lebenssituation unterstützen und eine kindgemäße Lernsituation schaffen. Dazu soll er sein sozialpädagogisches Instrumentarium einsetzen und die Stärken seines Konzepts gleichberechtigt mit der Schule ausspielen.
- In der Konsequenz kann es weder um eine Negierung der Hausaufgaben als Aufgabe für das Fachpersonal der Horte gehen noch um die Übernahme schulischer Maßstäbe.
- Quelle: 12. Kinder- und Jugendbericht

BILDUNG im HORT

- Ein Hort in guter Qualität bietet Kindern (Möglichkeiten zu) Bildung im Sinne eines Beitrags zur Entwicklung von Autonomie in Situationen alltäglichen Lebens, die durch Erwerb von Kompetenzen möglich wird.
- Die Aufgaben der sozialpädagogischen Fachkräfte werden vor allem darin gesehen, offene Lernarrangements zu gestalten, zu begleiten und Kinder aktiv daran zu beteiligen, eine offene Lernatmosphäre zu entwickeln, Expertinnen und Experten von außerhalb zu beteiligen, als Fachkraft die Rolle der Prozessmoderation zu übernehmen und selbst zur lernenden Person zu werden sowie sich als Berater/in zu verstehen.
- Quelle: 12. Kinder- und Jugendbericht

BILDUNG im HORT heißt, Folgendes zu unterstützen:

- Die Fähigkeit des Kindes, mit Belastungen, Übergängen, Veränderungen und Krisen so umzugehen, dass es darin Herausforderungen erblickt und Kräfte mobilisiert,
- den Erwerb von Lernkompetenzen und die Organisation von Lernprozessen,
- Körpererfahrung und den Zusammenhang von Bewegung, Wahrnehmung und Denkentwicklung ,
- Weiterentwicklung und Stärkung von Aufmerksamkeit, Konzentration, Gedächtnis, Kreativität, Problemlöse- und Orientierungsfähigkeit,
- Kompetenz im Umgang mit neuen Medien und Technologien,
- Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln und für Angelegenheiten der Gruppe.

- Quelle: 12. Kinder- und Jugendbericht

Friedlinde Hasenkrug

Ein guter HORT

- unterstützt Kinder in der Bewältigung aktueller und zukünftiger Anforderungen (auch gegenüber der Schule und in Kooperation mit ihr),
- nutzt die komplexen Gelegenheiten im Alltag der Kinder zu umfassenden Lernerfahrungen und Entwicklungsanreizen,
- unterscheidet hierbei nicht grundsätzlich zwischen höherwertigen und weniger wichtigen Gelegenheiten,
- konzipiert seine Angebote mit Blick auf die Förderung der Interessen und Begabungen sowie auf den Bedarf der Kinder,
- enthält sich weitgehend normativer Bewertung kindlicher Bildung/ Entwicklung,
- beteiligt Kinder, Eltern und andere Personen, kooperiert mit Institutionen und Organisationen, hat stets die Zeit danach im Auge.
- Quelle: 12. Kinder- und Jugendbericht

Fazit und Ausblick

- „Was langfristig zählt, sind Kompetenzen und ein gutes Selbstwertgefühl, welche das Kind nur über erfolgreiche Erfahrungen bekommt.“
- „Kindertagesstätten ermöglichen den Kindern Erfahrungen, die sie für ihre Entwicklung benötigen und die sie in den eigenen Familien nicht mehr machen können.“

Quelle: Largo/ Beglinger

ZUKUNFTSFRAGE

- Inwieweit gelingt es, die bisher separierten Angebote öffentlich verantworteter Bildung, Betreuung und Erziehung in eine geregelte Kooperation zu überführen, in der die Angebote die in ihnen liegenden Möglichkeiten im Zusammenspiel besser entfalten können?

- Quelle: 12. Kinder- und Jugendbericht